

PRESSEMITTEILUNG

Welthungerhilfe: Marshallplan mit Afrika geht in die richtige Richtung

Bonn, 18.01.2017 Die Welthungerhilfe begrüßt grundsätzlich viele der Aussagen des neuen Plans, mit dem Bundesminister Müller die Partnerschaft von Europa mit Afrika erneuern möchte. „Wir begrüßen außerordentlich, dass in dem Papier endlich Herausforderungen wie fehlende politische Teilhabe, Steuerflucht aber auch Handelshindernisse, die durch Europa erzeugt werden, offen beschrieben werden. Viele dieser Umstände erleben wir täglich in unserer Arbeit. Das Papier ist geprägt von einem ehrlichen Willen zur Zusammenarbeit. Die brauchen wir, denn die Mehrzahl der Länder mit einer ernsten Hungersituation liegen in Afrika südlich der Sahara“, sagt Bärbel Dieckmann, Präsidentin der Welthungerhilfe.

Es ist richtig, dass die Chancen der Wirtschaftsförderung in stabilen Staaten gut sind. Darüber hinaus sind aber viele Länder geprägt durch kriegerische Auseinandersetzungen und politische Instabilität. „Die Welthungerhilfe arbeitet in vielen Ländern, wo wir wissen, dass Wirtschaftsförderung allein nicht zur Überwindung von Hunger und Ungleichheit ausreicht. Ohne den gleichzeitigen Aufbau von sozialen Sicherungssystemen wird die wirtschaftliche Entwicklung Afrikas gerade für arme Menschen ins Leere laufen. Dazu gehört auch, dass Arbeitsplätze im ländlichen Raum geschaffen werden, wo die meisten Hungernden leben und die Perspektivlosigkeit der jungen Menschen sehr hoch ist. Besonders vermissen wir Aussagen, wie die Bundesregierung mit den sogenannten failed states umgehen will. Eine Ausgrenzung dieser Länder würde sie weiter destabilisieren und ginge zu Lasten der Ärmsten. Gerade sie brauchen weiterhin eine stabile finanzielle Unterstützung“, betont Dieckmann.

Die Welthungerhilfe wird sich intensiv an der Diskussion beteiligen, wie sich diese Ideen in einen konkreten Handlungsrahmen umsetzen lassen.

Weitere Informationen unter: www.welthungerhilfe.de/pm-marshallplan und www.welthungerhilfe.de

*Die **Welthungerhilfe** ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland. Sie leistet Hilfe aus einer Hand: Von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit einheimischen Partnerorganisationen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Seit der Gründung im Jahr 1962 wurden mehr als 8.120 Auslandsprojekte in 70 Ländern mit 3,033 Milliarden Euro gefördert – für eine Welt ohne Hunger und Armut.*

Herausgeber:

Deutsche Welthungerhilfe e. V.

Ansprechpartner:
Simone Pott
Pressesprecherin
Telefon 0228 / 22 88 – 132
Mobil 0172 – 2525962
simone.pott@welthungerhilfe.de

Assistenz: Jessica Kühnle
Telefon 0228 / 22 88 – 454

presse@welthungerhilfe.de

www.welthungerhilfe.de

